

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 38-42 (1988-1992)

**Heft:** 158

  

**Artikel:** Ein unbekannter Abdikationsnummus des Diocletian aus Antiochia im Münzfuss 1/72

**Autor:** Böhnke, Horst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171508>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# EIN UNBEKANNTER ABDIKATIONSNUMMUS DES DIOCLETIAN AUS ANTIOCHIA IM MÜNZFUSS 1/72

Horst Böhnke\*

Nach der Abdankung Diocletians und Maximians 305 n. Chr. werden in fast allen Münzstätten 1/32-Nummi<sup>1</sup> (32 Stück auf das römische Pfund) geprägt mit der Rückseitenumschrift PROVIDENTIA DEORVM QVIES AVGVSTORVM. Im allgemeinen wird ihre Herausgabe schon vor der Ausprägung von 1/48-Nummi 307 n. Chr. wieder eingestellt. Im Herrschaftsbereich Constantins werden, wenngleich seltener, auch reduzierte Nummi mit der abgekürzten Umschrift QVIES AVGVSTORVM bzw. QVIES AVGG geprägt, zuletzt für Maximian in Würdigung der Beschlüsse, die auf der Kaiserkonferenz 308 n. Chr. in Carnuntum gefasst worden sind.

Nur in Maximins Reichsteil, aus den Münzstätten Antiochia und Alexandria, erscheinen Abdikationsnummi – zuerst für beide *seniores*, dann nur noch für Diocletian – in zahlreichen Emissionen bis Mai 311 bzw. bis 311–312 n. Chr.<sup>2</sup> Für diese Münzen werden Gewichte von 7–6 g bzw. 7,5–6 g<sup>3</sup> angegeben. Es handelt sich bei ihnen offensichtlich um 1/48-Nummi. In beiden Münzstätten wird anschliessend das Gewicht vermindert. In RIC werden in der Gruppe VI (nach dem Tod des Galerius) die antiochenischen Emissionen nach fallenden Gewichten angeordnet: 5,75–4,75 / 5,5–4,5 / 5,5–4,25 und schliesslich 5,5–4,0 g<sup>4</sup>. Ein Münzfuss ist aus diesen Angaben nicht zu ermitteln.

In Anwendung der Ergebnisse seiner metallurgischen Untersuchungen rechnet Cope<sup>5</sup> mit einem durchschnittlichen Verlust von 4%<sup>6</sup> bei der Produktion der Nummi. Setzt man das Pfund zu 325 g an, so erhält man als 1/48-Standard 6,5 g, als 1/72-Standard 4,3 g. Insgesamt streuen die Gewichte tetrarchischer Nummi beträchtlich um den sich aus dem Münzfuss ergebenden Mittelwert; allein aus der Gewichtsangabe lässt sich für Münzen im Überlappungsbereich zweier Münzfüsse keine eindeutige Zuordnung treffen. Cope hat gezeigt, dass dazu der Durchmesser des Perlkreises berücksichtigt werden muss. Er ermittelte für constantinische 1/72-Nummi etwa 22 mm, für 1/96-Nummi 19–20 mm<sup>7</sup>. Maximins Verwaltung habe den Münzfuss 1/72 vermutlich erst 311 n. Chr. eingeführt und dabei den Durchmesser auf 21–22 mm vermindert. Bastien<sup>8</sup> datiert die Reduktion auf 312 n. Chr.

\* Der Verfasser dankt D. Mannsperger, Münzsammlung der Universität Tübingen, für wertvolle Anregungen.

<sup>1</sup> Nach M. Crawford, *Finance, Coinage and Money from the Severans to Constantine*, ANRW II, 2 (1975) 580, Anm. 80 sollte auf die «absurde» Bezeichnung *Follis* zugunsten des «fast sicher» zeitgenössischen *Nummus* verzichtet werden.

<sup>2</sup> RIC S. 639, Antiochia Nr. 149, 150; S. 683, Alexandria Nr. 146.

<sup>3</sup> RIC S. 638 und 683.

<sup>4</sup> RIC S. 642 ff.

<sup>5</sup> L. H. Cope, *The Sequence of Issues in the long T/F-Series of Constantinian Folles minted at Trier, A. D. 309–315*, SM 19/75, 1969, 59–66 und ders., *Die-Module Measurements, and the Sequence of Constantine's reformed Folles Issues of Spring A. D. 310 and of early A. D. 313*, SM 20/78, 1970, 46–61.

<sup>6</sup> SM 20/78, 1970, 49.

<sup>7</sup> SM 20/78, 1970, 50 f.

<sup>8</sup> P. Bastien, *Le monnayage de l'atelier de Lyon de la réforme monétaire de Dioclétien à la fermeture temporaire de l'atelier en 316* (Wetteren 1980) 86.

Chantraine hat bei der Beschreibung des Antalya-Funds<sup>9</sup> für einige antiochenische Typen aus der Zeit nach Mai 311 n. Chr., für die in RIC als Gewichte 5,5–4,25 g angegeben werden, folgende Daten mitgeteilt:

RIC Nr.	Anzahl	Gewicht max.	Gewicht min.	Durchschnitt
164 b	108	5,607	3,155	4,336 (korr.)
167 b	60	6,305	3,170	4,447

Die Durchschnittswerte zeigen, dass im Münzfuss 1/72 geprägt wurde. – Chantraines Angaben der Durchmesser beziehen sich nicht auf den Perlkreis, zeigen aber, dass die Abbildungen massstabsgetreu sind. Somit lassen sich aus ihnen die Perlkreisdurchmesser zu 18,5–19 mm bestimmen.

Einer der nach Galerius Tod geprägten 1/72-Nummi ist auch der Abdikationsnummus:

Av. D N DIOCLETIANO BAEATISSIMO S F AVG

Büste n. r., belorbeert, in Imperialmantel, in der rechten Hand Ölweig, in der linken Mappa haltend.

Rv. PROVIDENTIA DEORVM QVIES AVG

Providentia n. r. stehend, rechte Hand zu n. l. stehender Quies ausgestreckt; diese lehnt an Zepter und hält in der Rechten Ölweig.

Beizeichen:  $\frac{\Delta}{\text{ANT}}$ ; Gewicht 4,46 g; Durchmesser 18,5 mm; Stempelstellung 320°.



2 : 1



Dieser Typ wurde bisher weder für Antiochia noch für Alexandria beschrieben. Er gehört nach Gewicht und Durchmesser in die RIC-Gruppe VI, in der sich jedoch der Halbmond im Beizeichen nur in der Kombination mit einem Stern findet<sup>10</sup>.

Zur genaueren Bestimmung der Prägungszeit ist es erforderlich, die Tätigkeit der beiden unter gemeinsamer Verwaltung stehenden Münzstätten Antiochia und Alexandria nach dem Tod des Galerius zu vergleichen.

Sutherlands Gewichtsangaben deuten darauf hin, dass in Antiochia nach Mai 311 n. Chr. nur noch 1/72-Nummi geprägt wurden, teilweise mit einem neuen Rückseitentyp

<sup>9</sup> H. Chantraine, Schatzfund von Antalya, JNG 26, 1976, 89–106.

<sup>10</sup> RIC S. 642, Nr. 161.

GENIO AVGVSTI. In Alexandria<sup>11</sup> werden bis Anfang 312 n. Chr. der alte Münzfuss 1/48 und die in beiden Münzstätten bis Mai 311 n. Chr. geprägten Rückseitentypen GENIO IMPERATORIS, PROVIDENTIA DEORVM (so in Alexandria seit 308 n. Chr. abgekürzt) und VIRTVS EXERCITVS beibehalten, ergänzt noch um AETERNAE MEMORIAE GAL MAXIMIANI und BONO GENIO PII IMPERATORIS. Erst dann erfolgt die Reduktion, und ausser AETERNAE MEMORIAE GAL MAXIMIANI wird nur noch der in Antiochia schon seit einem halben Jahr verwendete Typ GENIO AVGVSTI benutzt. Sutherland stellt zu diesen Diskrepanzen fest: «... the two mints came to rely increasingly on the local and individual interpretation of general orders»<sup>12</sup> – eine wenig befriedigende Erklärung, besonders für die Anwendung verschiedener Münzfüsse zur gleichen Zeit.

Bastien<sup>13</sup> beschreibt eine bis dahin unbekannte Gedächtnismünze für Galerius aus seiner Sammlung (Nr. 85) mit dem Beizeichen  $\frac{1B}{ANT}$  und einem Gewicht von 7,12 g, die er als 1/48-Follis eingruppiert. Zu deren sachgerechter Einordnung sondert er aus der letzten Emission der Gruppe V<sup>14</sup> mit Halbmond solche Exemplare aus, bei denen der Halbmond fehlt. Aus ihnen, nämlich IOVI CONSERVATORI für Galerius (RIC 153 a, Offizine S und H, dazu noch Hunter Taf. 22 Nr. 69 aus Γ), HERCVLI VICTORI (RIC 152, Offizine A, B, S, Z, H und I) und SOLE INVICTO (RIC 154 c, Offizine A, Δ und S) für Maximin, bildet er eine neue Emission, die die Gruppen V und VI verbindet. In sie fügt er auch die Gedächtnismünze ein.

Wegen der Parallelität mit Nicomedia und Cyzicus datiert Bastien HERCVLI VICTORI (nur für Maximin) auf die Zeit nach Mai 311 n. Chr. Die in RIC Taf. 19, Nr. 152 abgebildete Münze hat ebenso wie Taf. 30, Nr. 72 der Sammlung Hunter einen Perlkreisdurchmesser von 21 mm. Beide zeigen im Beizeichen einen Halbmond. Also sind ausser der Gedächtnismünze, ohne Halbmond, weitere, mit Halbmond, im Münzfuss 1/48 nach dem Tod des Galerius geprägt worden, allerdings wohl, wegen der Seltenheit der überlieferten Exemplare, nur für kurze Zeit. Mithin verbleiben immer noch einige Monate bis zur Reduktion in Alexandria, in denen dort noch ein umfangreiches Typenprogramm in 1/48-Nummi geprägt wird.

Es drängt sich daher die Vermutung auf, dass die Münzprägung in Antiochia bald nach dem Abmarsch Maximins zur Besetzung Kleinasiens eingestellt und erst in den ersten Monaten 312 n. Chr. wiederaufgenommen wird, bei gleichzeitiger Festsetzung des Münzfusses auf 1/72 in beiden Münzstätten. Nur für kurze Zeit wird in Antiochia der Halbmond der letzten 1/48-Emission im Beizeichen weiterverwendet. Dann wird ein Stern hinzugesetzt<sup>15</sup>, und schliesslich verbleibt in den restlichen Emissionen nur noch der Stern.

Der Abdikationsnummus wäre dementsprechend eine der ersten Münzen im Münzfuss 1/72 und Anfang 312 n. Chr. geprägt worden.

<sup>11</sup> RIC S. 682 ff.

<sup>12</sup> RIC S. 73.

<sup>13</sup> P. Bastien, *Aeternae Memoriae Galeri Maximiani*, RBN 144, 1968, 15–43.

<sup>14</sup> RIC S. 639 f.

<sup>15</sup> RIC S. 642, Nr. 161.